

Als Der  
WohlEdle/ Beste/ Hochweise und Hochbenamete  
Herr/

**Hr. Johann Musten/**

Wohlanschnlicher und Hochmeritirter  
Bürgermeister der Königlichen Freyen Stadt  
E N D R N/

Seine Vielgeliebte Jungfer Tochter/  
Die Viel Edle/ Hoch Ehr/ und Tugend/  
reiche Jungfer

**M A R I A/**

An Dem  
Ehrenvesten und Fürnehmgeachten/

**Hrn. Johann Friedrich  
Lindershausen/**

glücklich Vermählete /  
Solte am Tag der Vermählung/

(Ward der 4. May des 1688ten Jahres)

Seine obliegende Pflicht und Schuldigkeit  
hemit abtatten

M. Johannes Sartorius,  
Prof. Publ.



E N D R N druckt Christian Beck / des löbl. Gymn. Buchdr.



**S**ie trübe Well, so deine Wangen  
Wohl Edles Haus / mit Trauer Flut-  
ten schlug:

Als Charon Dich fast gar umbfangen/  
Und Seine Zier nach seinem Nachen trug:  
Hatt ihren Schaum zu deinen Füßen  
Doch endlich niederlegen müssen.

Die Bürgermeister Preuß erzogen/  
( Der theure Preuß / der seinen Preis verschrieb  
Der grauen Zeit. ) Die früh gesogen  
Der Ahnen kluges Del auß eingeflöstem trieb/  
Die Edle Austerin erfrancete/  
Dass alle Hoffnung mit Ihr wanckte.

Wie stießen doch die Unmuths Wellen  
Auff deinen Thron mit heissen Thränen zu  
Nu / dachte man / nu muß zerschellen/  
Und sincken nach der düstern Grabes Ruh  
Das Schiff / so Iason selbst regierte/  
Und nach dem Tugend Ufer führte.

Nu aber höret auff zu schwellen  
Die schwarze Thränen See. Der Himmel stecke  
Die Freuden Ampeln auff die Wellen  
Zerschlagen sich. Was Dich vorhin erschreckte/  
Ist gleich der seichten Spuhr verschwundt/  
Weil sich verbluttet deine Wunden.

Der

Der fable Boy / der blasse Schleyer /  
Wird ist in Gold und Silber Stück verley  
Es tritt ein angenehmer Freyer  
Auff deine Schwell: der Tugend stets gehe  
In seiner Brust / und seine Sitten  
Im Lauff der Ehrbarkeit erschritte

O wolte Castalis mir fliessen /  
Und seiner nächsten Blutsverwandten  
Auff dieses Blatt nach Wunsch ergießen /  
Es würde hier auff dieses Schreib-Pap  
Ein Strom / ja eine Flutt von rei  
Ausz meiner schlechten Feder se

Selbst Holland prangt vor achzig Jar  
Mit Bindershausen hochgelahrtem  
Der in den Rechten hoch erfahren  
Auff der Catheder stand / da ihren C  
In dir / du Weltberühmtes  
Nur Lehrer pflegen zu bekle

Wie solten nu aus solchen Bäumen /  
Ob derer Frucht sich Themis selbst  
Nicht heute solche Knospen käumen /  
Die man von guter Art vernünfftig  
Kein Ceder-Baum hatt noch  
Den Kohl / so nah der Erde

Weil dann die Bürde künfftiger Fri  
Der Werth des Stamms / aus diese

7 Hiemit wird gesehen auff Tit. Sn. Johann Lind  
Bruder des Seel. Großvaters des igiten Sn  
welcher der hohen Schul zu Leiden in Solle  
und Professor Publicus mit grossen Ruhm für  
let auff dem Buch / genant Academia Leiden  
schreibung / nebst seinem Kupffer anzutreff

Wölcke demnach dein Gesichte  
Wohl Edles Haus: sih wie's der Himmel schiekt!  
Nach dem sich solche Linden finden/  
Mag das Gewölcke nur verschwinden.

Jungfer Braut / soll an Der Linden /  
ey süßer Lust / bey keuscher Liebes / Bluth  
ung / Labfahl / Schatten finden:

Bangen / Schnee / Ihr Milch gemischtes Blut  
Soll andern theils in tausend Freuden  
Den werthen Lindershausen weyden.

Ime Schwieger - Eltern blicket  
Der Vermählungs Tag erfreulich an:  
Ihr liebstes Kind geschmücket  
en seh'n die frohe Ehren Bahn/  
Und den geweihten Priester Segen  
Auff Ihr verknüpfftes Herze legen.

Ihr Allerliebsten Beyde  
t wohl der Zuckersüssen Ruh/  
er bewusten Freude/  
set Euch viel tausend Lüste zu:  
eweil Ihr auch so fest verbunden/  
z zehlet viel vergnügte Stunden.

l giesse seinen Segen  
en Wollust Strömen auff Euch hin/  
h stets auff seinen Wegen/  
eben / Geist / Gemüth und Sinn/  
gebe Wolsahrt / Heyl / Gedeihen/  
wird Er Sie / und mich erfreuen.



140. 112995

K. 3. 116